



«Schulreise»: Eine Gruppe aus dem Kanton Glarus lässt sich im Wiler Sportpark Bergholz für die geplante Sanierung der Lintharena in Näfels inspirieren.

Bilder Marco Häusler

Der Verwaltungsrat der Lintharena geht baden

Lintharena-Verwaltungsratspräsident Adrian Hager hat zum Badeausflug nach Wil eingeladen. «Frei nach dem Sprichwort 'man muss das Eisen schmieden, solange es heiss ist'», wie er schrieb.

von Marco Häusler

Zum Baden sind die Glarner Gäste im Sportpark Bergholz in Wil am Dienstag nachmittag nicht gekommen. Aber dafür hatte der Verwaltungsrat der Näfels Lintharena ja auch nicht insgesamt rund 30 Politikerinnen und Politiker dorthin eingeladen. Tatsächlich gefolgt sind dieser Einladung zwar nur fünf Personen (siehe Box). Sie konnten sich auf und in der St.Galler Sportanlage an einem bereits realisierten Beispiel aber ein gutes Bild davon machen, wie die Lintharena nach ihrer Sanierung aussehen könnte.

Allerdings nur, wenn sie gleichzeitig mit attraktivitätssteigernden Elementen ausgebaut wird. Kosten würd das fast 36 Millionen Franken; gut 24 Millionen Franken sind für die Sanierung ohne Ausbau veranschlagt.

Verzichtet werden müsste damit im Hallenbad auf ein grösseres Kinder-Planschbecken, auf einen Hubboden im Nichtschwimmerbecken, auf eine rund 80 Meter lange Wasser-rutschbahn, auf ein geheiztes Aussenbecken, auf eine neue Sauna samt Aussenbereich und auf zusätzliche Garderoben, die vor allem für die Fussballer gebaut würden.

Kosten in Wil: 60 Millionen

All diese Attraktivitäten – und mit einer Eishalle noch etwas mehr – hat der Sportpark in Wil. Aber auch nicht seit eh und je. Die 1963 eröffnete Anlage der Genossenschaft Spiel- und Sportanlagen (Gespa) Bergholz mit Freibad, Kunsteisbahn und Fussballstadion wurde Ende 2004 von der Stadt Wil übernommen.

Ab August 2012 wurden nach Parlamentsbeschlüssen und einer Volksabstimmung dann für total fast

60 Millionen Franken die Heimstätte des Fussballclubs Wil sowie das Freibad erneuert und eine Eishalle und ein neues Hallenbad gebaut.

Betriebsdefizit minimieren

Betrieben wird der heutige IGP Sportpark Bergholz von der extra dafür gegründeten Wiler Sportanlagen AG (Wispag). «IGP» stammt vom grössten Schweizer Pulverlackhersteller, der Wiler IGP Pulvertechnik AG. Sie gehört zur Dold Group und war ursprünglich eine Interessengemeinschaft.

Gleiche Interessen haben die Leute der Wispag und die Verantwortlichen der Lintharena. Sie wollen ein attraktives Sportzentrum mit möglichst geringem Defizit betreiben. Auch in Wil rentiert es trotz Ausbau und Modernisierung nicht. 1,5 Millionen Franken steuert die Stadt jährlich an den Betrieb bei. Als Aktiengesellschaft könne die Wispag aber flexibel und schnell

auf Marktbedürfnisse reagieren, sagte die Wiler Stadtpräsidentin Susanne Hartmann nach dem Rundgang der Glarner Gruppe durch die Anlage.

Begleitet wurde sie auf diesem von Sportpark-Geschäftsführer Marcel Schneller und Felix Lenz, dem Leiter Bäder und Technik. Schneller erklärte danach, dass sich vor allem mit dem Badeshop, dem Kursangebot, für das der Hubboden im Schwimmbecken entscheidend sei, und dem Wellnessbereich mit Massage und Kosmetik Geld verdienen lasse.

Auch für diesen Input bedankte sich Lintharena-Verwaltungsratspräsident Adrian Hager. Er hofft natürlich darauf, dass auch die Stimmberechtigten schliesslich Ja sagen zu den Kreditanteilen der Gemeinde Glarus Nord und des Kantons für den Ausbau der Glarner Sportstätte.

www.bergholzwil.ch

Spielsalon blitzt vor Gericht ab

Die Staatsanwaltschaft darf die Aufnahmen einer Überwachungskamera in einem Spielsalon ansehen. Im Lokal sollen illegale Wetten gelaufen sein.

Anfang August 2017 durchsuchte die Staatsanwaltschaft einen Glarner Spielsalon. Sie wirft dessen Betreiber vor, er habe illegale Wetten angeboten. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte vier Computer und eine Festplatte, auf der Aufnahmen einer Überwachungskamera gespeichert sind. Die Beweismittel wurden anschliessend versiegelt – die Behörden durften also nur mit dem Einverständnis eines Richters darauf zugreifen. Das Zwangsmassnahmengericht Glarus gab die Festplatte und die Beweismittel Ende August zur Entsiegelung frei. Der Spielsalonbetreiber zog gegen diesen Entscheid vor das Bundesgericht. Es gebe keinen hinreichenden Tatverdacht gegen ihn, weshalb die Durchsuchung der Computer unverhältnismässig sei.

Bundesgericht tritt nicht ein

Die Richter in Lausanne erteilen ihm nun eine Abfuhr: Der Spielsalonbetreiber hat laut ihrem Urteil nicht erklären können, wieso ihm durch die Entsiegelung ein «unwiederbringlicher Nachteil» drohe. Dem Chef des Spielsalons scheine es eher darum zu gehen, zu verhindern, dass Beweise gefunden werden. Ob diese Beweise gegen ihn verwendet werden können, könne aber auch das Kantonsgericht entscheiden, so die Bundesrichter. Sie treten nicht auf die Beschwerde ein. (uw)

Entscheid: 1B_460/2017

Stubete zum Gedenken an Schang

Die Academia Glaronensis lädt auf Sonntag, 18. März, um 14 Uhr zu einer Gedenkstube für Hans Rhyner-Freitag im Gemeindehausaal in Elm ein. Unter dem Titel «Dr Schang meint...» gibt es zu seinem Gedenken Texte und Musik sowie einen Apéro, wie die Veranstalter mitteilen. «Dr Schang meint...» ist aber auch der Titel, den der Verstorbene jeweils über seine fast 100 Mundart-Kolumnen in der «Südostschweiz» setzte. Der ehemalige Sekundarlehrer Hans Rhyner hat sich wie kein Zweiter verdient gemacht um Pflege und Erhalt des Glarner Dialektes. Von ihm stammt etwa das Sprachlehrbuch «Glarner Mundart tünt doch meißöörisch schütü», aber auch der Roman «Reis i d Nullzeit». Der im Juli 2017 verstorbene Schang und seine Frau Tüdi oder Katharina sind auch lange zusammen als Mundart-Duo aufgetreten. (eig/tra)

Sonntag, 18. März, 14 Uhr, Gemeindehausaal Elm.

Die beteiligten Personen

Lintharena: Adrian Hager, Präsident Verwaltungsrat (VR); Andreas Zweifel, Vizepräsident VR; Oliver Galliker, Geschäftsführer.
Sportpark Bergholz: Marcel Schneller, Geschäftsführer; Felix Lenz, Leiter Bäder und Technik; Christian Tröhler, Präsident VR; Thomas Spengler, Mitglied VR.
Stadt Wil: Stadtpräsidentin Susanne Hartmann; Samuel Peter, Leiter Departement Dienste, Integration und Kultur.
Gäste: Yvonne Carrara, SVP, Kommission Lintharena; Bruno Gallati, Fraktionspräsident CVP; Thomas Kistler, Fraktionspräsident SP; Peter Landolt, Präsident CVP Kanton Glarus; Hansjörg Stucki, parteilos, neu gewählter Gemeinderat Glarus Nord. (mar)



Kleine Gruppe mit grossem Interesse: Die Glarner Delegation (siehe Box) hört den Referaten der Vertreter der Wiler Sportparks Bergholz und den Ausführungen der Stadtpräsidentin Susanne Hartmann (Bild rechts) zu.



Sprachen
Kultur & Kreativität
Bewegung & Gesundheit
Management & Wirtschaft
Informatik & Neue Medien

WIR SIND UMGEZOGEN

NEU: Die Kurse der Klubschule Glarus finden in den Kursräumen der Kantonsschule Glarus statt.

Beratung und Anmeldung
klubschule.ch/glarus

Klubschule Migros Glarus
Tel. 055 640 68 71

Mit Förderung des Migros-Kulturprozent



INSERAT